Neue Leiterin am Brustzentrum

Uniklinikum bietet verbesserte Diagnostik an

Die Inhaberin der ersten Professur für Senologie in Deutschland ist an das Frankfurter Uniklinikum gewechselt. Senologie ist die Lehre von der weiblichen Brust. Christine Solbach, 48 Jahre alt, war schon vor ihrer Berufung an das Mainzer Uniklinikum 2011 Oberärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe in Frankfurt. Jetzt leitet sie das Brustzentrum.

Dessen Ziel sei es, die an der Behandlung von Brustkrebs beteiligten Fachärzte wie Strahlentherapeuten, Pathologen, Internisten und Onkologen zusammenzuführen, sagte Thomas Vogl, Direktor des Instituts für Diagnostische und Interventionelle Radiologie. Gestern stellte er die neue Kollegin vor. Das Brustzentrum ermögliche außer der Zusammenarbeit mehrerer Fachrichtungen alle operativen Verfahren, Rekonstruktion und verbesserte Bestrahlungs-Methoden, erläuterte Solbach.

Am Universitätsklinikum gibt es jetzt auch ein Mammographiegerät des Typs "Tomosynthese". Im Rhein-Main-Gebiet sei es das erste, sagte Vogl. Es sei zuverlässiger, und das Anfertigen der Aufnahmen sei weniger schmerzhaft als bei einer konventionellen Mammographie. Das Gerät, das ebenfalls mit Röntgenstrahlen arbeite, drehe sich bis zu einer Neigung von 50 Grad und mache dabei 26 dreidimensionale Bilder. Ein Screening mit der neuen Anlage könnten Patientinnen in Anspruch nehmen, wenn sie eine Überweisung hätten, sagte Vogl.



Christine Solbach wurde auf die erste Professur für Senologie in Deutschland berufen. Jetzt ist sie in Frankfurt tätig.

Foto Uniklinikum

Brustkrebs sei die häufigste Krebs-Todesursache von Frauen in Deutschland, fügte Solbach hinzu. Die Zahl der Erkrankungen steige an, die Zahl der Todesfälle bleibe aber in etwa gleich. Auch bei Männern sei das Mammakarzinom gar nicht so selten und dann sehr bösartig.